

Die Fahrradfreundlichste Persönlichkeit 2015 – Boris Palmer

Laudatio von Christine Fuchs, Vorstand der Arbeitsgemeinschaft Fußgänger-und Fahrradfreundliche Städte, Kreise und Gemeinden in Nordrhein-Westfalen e.V., am 18. Mai 2015 auf der Preisverleihung des Deutschen Fahrradpreises

Liebe Fahrradfreundliche Persönlichkeit, Sehr geehrte Damen und Herren,

Die Fahrradfreundlichste Persönlichkeit“. Das muss eine in der Öffentlichkeit bekannte Persönlichkeit und eine vorbildliche und praktizierende Radfahrerin oder ein Radfahrer sein, den man mit dem Fahrrad positiv in Verbindung bringt und als bekennende Radfahrerin oder als Radfahrer in Erscheinung tritt.

Mit dem diesjährigen Preisträger sind unzählige berufliche und private Situationen mit dem Radfahren verknüpft. Ich freue mich ganz besonders heute diesen Preis übergeben zu dürfen. Der diesjährige Preisträger, meine Damen und Herren heißt:

Boris Palmer.

Boris Palmer setzt sich als Oberbürgermeister von Tübingen in besonderer Weise für den Radverkehr ein. Dafür ist er jetzt fahrradfreundlichste Persönlichkeit des Jahres 2015. Die Farbe Blau spielt dabei eine nicht unerhebliche Rolle. Und das nicht erst seit der Klimaschutzkampagne „Tübingen macht blau“ und dem leuchtendblauen Anzug, der in dieser Zeit zu Palmers Markenzeichen wurde. Parallel zu dieser Kampagne erschien von ihm das vielbeachtete Buch mit dem Titel „Eine Stadt macht blau“. Und den Anzug... den gibt es immer noch.

In der Farbsymbolik, meine Damen und Herren, steht Blau für Weite, Ferne und Unendlichkeit. Über Menschen die Blau mögen sagt man, sie seien ruhig und zurückhaltend. Als zurückhaltend würden die Bürger Tübingens ihren Oberbürgermeister vermutlich nicht beschreiben. Schaut man auf seine Facebook-Seite, wird schnell klar: Er scheut den Konflikt nicht. Denn wer etwas bewegen möchte, muss auch unbequem sein können. Und bewegt hat er etwas in Tübingen. 2008 rief er „Tübingen macht blau“ ins Leben, eine breit angelegte Klimaschutzkampagne, in der ökologische Mobilität eine ganz tragende Rolle spielt. 2014 überreichte das Verkehrsministerium des Landes Baden-Württemberg Tübingen die Auszeichnung „Fahrradfreundlich“.

Nun wird auch dem Menschen Boris Palmer offiziell Fahrradfreundlichkeit attestiert. Die Initiatoren und Partner des Deutschen Fahrradpreises haben den studierten Mathematiker und Historiker zur Fahrradfreundlichsten Persönlichkeit des Jahres 2015 gewählt. Die Auszeichnung wird jedes Jahr an eine meinungsbildende Person verliehen, die sich in der Öffentlichkeit als Fahrradfahrer bekennt und damit das Image dieses Verkehrsmittels in besonderer Weise aufwertet.

Ein Oberbürgermeister, der auf einen Dienstwagen verzichtet und stattdessen ein Pedelec fährt, erfüllt zweifellos diese Kriterien. Seit seiner Zeit im Landtag Baden-Württembergs setzt er sich beruflich für das Thema Radfahren ein, aber privat ist er schon immer Radfahrer gewesen. Sein perfekter Fahrradausflug: „Zehn Tage Urlaub, blauer Himmel und ab über die Alpen.“ Dann ist er am liebsten alleine unterwegs und genießt es, mal nicht sprechen zu müssen.

Auch in Zukunft hat er noch viel vor. Die Möglichkeiten für die Radverkehrsförderung sind bei weitem noch nicht ausgeschöpft. Kopenhagen mache es vor. „Durch Pedelecs werden immer weitere Nutzergruppen erschlossen: Ältere Menschen, Anzugträger, Bewohner hügeliger Gegenden.“

Boris Palmer predigt nicht nur, er praktiziert auch. Selbst im Anzug mit dem Rad durch die Stadt als Oberbürgermeister. Seine Schweißtropfen gehören dazu, er sieht sie nicht als Makel. So wortstark und engagiert, wie er sich für das Radfahren, den Klimaschutz und die aktive Bürgerbeteiligung einsetzt, so zurückhaltend ist er mit seinem Privatleben. Nur so viel hat er verraten: Sein erstes Fahrrad hat er mit zehn bekommen. Es war, wahrscheinlich blau, ein Geschenk seiner Eltern und schon nach rund 100 Metern hatte ihn ein Auto angefahren. Dem jungen Boris war nichts passiert, dennoch flossen reichlich Tränen und das Geschrei war groß, sein Fahrrad war kaputt.

Heute liebt er beim Radfahren die frische Luft, er treibt ganz nebenbei Sport, sammelt neue Ideen und genießt das Cabriogefühl auf zwei Rädern.

Er hat unerschütterliche Leidenschaft für die Sache und klugen Pragmatismus in der Umsetzung. So soll er als OB bei strömenden Regen mit Vertretern von Verbänden und der Verwaltung mit Fahrrädern durch die Stadt Tübingen gefahren sein, um geplante Maßnahmen vor Ort vorzustellen. Der Regen war so stark, dass während dieser Dienstfahrt sogar der Hochwasserkrisenstab einberufen wurde. Eine andere Geschichte besagt folgendes: bei einem verabredeten Wettrennen Rad gegen Auto einmal quer durch Tübingen sprang ihm die Kette ab. Um sich die Hände beim Wiederauflegen der Kette nicht allzu schmutzig zu machen, nahm er sich die Zeit nach einem Behelfswerkzeug, wie einem Stöckchen, zu suchen. Trotz dieses Zeitverlustes gewann er das Rennen souverän und konnte dem autofahrenden Verlierer die Hand schütteln. Ein sauberer Sieg. Ansonsten haben seine Mitarbeiter die Erfahrung gemacht, wie es ist, mit ihm zu einem Termin zu radeln. „Er hat ein gutes Tempo drauf und will sich dennoch die ganze Fahrt über unterhalten. Es ist für die Mitarbeiter nicht klar, ob es nun ein Wettrennen oder eine dienstliche Vorbesprechung ist.“

Lieber Boris Palmer, es ist mir eine große Ehre, dass ich Ihnen den Preis überreichen darf. Bitte kommen Sie zu mir auf die Bühne. Meine Damen und Herren die fahrradfreundlichste Persönlichkeit 2015 - Boris Palmer.